

KOROLENKO: *Der seltsame Mensch.* Ein russisches Amerikabuch. Damit ist alles gesagt und das Buch *bestens* empfohlen!

ULITZ: *Das Testament.* Eine witzige, sehr gute Fabel ist hier von einem Mann mit dichterischem Gebückerfluß auf 356 engbedruckten Seiten ausgesponnen. Dem Thema wäre mit Sternheim'schen Witz und frecher Kürze mehr Gerechtigkeit widerfahren. So zerspinnt es sich etwas und die Mär von dem ausgehungerten und von Amerika und einigen Geldmagnaten optierten Deutschland wird zu fett, um restlos zu munden. Trotzdem spürt man an diesem Buch, wie bei allen Schriften von Ulitz, den dichterischen Reichtum.

DÖBLIN: *Blaubart und Miß Isebill.* Das Lob dichterischen Reichtums muß man ebenfalls unumschränkt Döblin zuerkennen. Die kurzen, straffen Geschichten dieses Buches sind sehr erfreulich. Döblin — ein Name! eine Persönlichkeit! Aufgemerkt!

5.

Bücher über Kunst weiter im Überfluß! Wie soll man wählen? Fast alles wird zu einem Kunstbuch verwertet, was sich entdecken läßt. Wehe dem stillen Felsbild irgendwo in exotischer Einsamkeit oder dem Malerbaby der 9. Klasse; alle, alle holt der Kunsthistoriker!

DVORAK: *Kunstgeschichte als Geistesgeschichte.* Der Titel nennt den Gesamterhalt des Werkes, der Verfasser verbürgt die hochstehende Qualität der Ausführungen. Das ist wohl das ernsteste kunsthistorische Buch, das in diesem Jahr ein deutscher Verleger herausgebracht hat. Es behandelt das aktuellste Thema.

Das staatliche Bauhaus zu Weimar. Dies ist das fortschrittlichste Kunstbuch dieses Jahres. Es ist das Zeugnis intensiver und ernster Arbeit, die die Weimarer Künstlergemeinschaft leistet. Viel Schönes, viel Beachtenswertes, viel Theoretisches, alles zusammen ein *sehr* bedeutendes Ganzes!

Jahrbuch der jungen Kunst. Eine Übersicht! eine bunte Übersicht, eine bedrückende Übersicht — über die Beiträge der verschiedensten Kunsthistoriker für den Cicerone!

WORRINGER: *Die Anfänge der Tafelmalerei.* Das Buch schließt mit einer halben Entschuldigung, daß es »um des selbstgewählten Zwanges« willen »große Linien zu verfolgen« das Meiste, was zum Thema gehört, vernachlässigt hätte. — Also ist zum mindesten der Titel verfehlt. Gelehrte vom Rufe Worringers sollten nur vollendete Arbeiten herausgeben! Trotzdem wird das Buch willkommen sein, denn es überragt doch weit den Durchschnitt der heutigen Kunstbücher.

WILM: *Die gothische Holzfigur, ihr Wesen und ihre Technik.* Ein großes, schönes Buch mit herrlichen Tafeln erlesenster Kunstwerke. Die stoffliche Durchdringung ist auch hier unvollkommen.

BRINKMANN: *Barock und Rokoko.* Erschien im Rahmen einer Reihe von sechs Büchern der Kunst, die viel Material geben, aber nicht mehr als populär sind. Diese Aufgabe übersteigt auch dieser Band nicht.